



Bauherr Heinrich-Haus GmbH
Adresse Schlossgarten, 56566 Neuwied_Engers

Gutachterverfahren, 1. Preis, 2005

Die landschaftlich reizvolle Situation des Schlossparks soll erhalten bleiben und den besonderen Charakter und Atmosphäre des Hauses bestimmen. Hierzu wird eine lockere 2-geschossige, pavillonartige Gesamtstruktur mit 4 Innenhöfen, die sich großzügig zum Rhein hin orientiert, vorgeschlagen. Die Baumasse wird vielfach gegliedert und modelliert, so dass sie sich durch traversierende, abgetreppte Raumkanten gut in die Maszstäblichkeit der Umgebung einfügt. Die Traufhöhe der angrenzenden Wohnheimsbauten wird übernommen und das städtebauliche Prinzip der geschlängelten Baukörper mit einem einladenden U-förmigen, baumbestandenen Eingangshof zur Erschliessungsstrasse fortgesetzt.

Auf den Ost-, Süd-, und Westseiten wird der parkartige Charakter der Freiflächen beibehalten und durch neue Wege für die Bewohner erschlossen; im Gartengeschoss liegt ebenerdig im abfallenden Gelände das Café, Mehrzweckraum und Gebetsraum. Die Wohn-/ Essbereiche der Erdgeschossgruppen haben grosszügige Terrassen, von denen der Park kontrolliert betreten werden kann. Durch den rhythmischen Wechsel zwischen Pflasterflächen und schmalen Grünbändern (Schotterrassen) wird auch die gebänderte Platztextur des Eingangshofs mit dem Gartenbereich verwoben.

Der Baukörper ist zurückhaltend und transparent gestaltet; Holzfenster, Holzverkleidungen und Dachbegrünung ermöglichen eine Symbiose zwischen Architektur und Landschaft, die durch die in den Baukörper eingestanzten Innenhöfe verstärkt wird.

Die Wohnbereiche gruppieren sich jeweils um einen zweigeschossigen, schön proportionierten Innenhof; die Ost- und Westgruppe H-förmig, die Südgruppen L-förmig. Die Atmosphäre der Wohnbereiche wird durch die unterschiedliche Gestaltung der Innenhöfe bestimmt und dient den Bewohnern als eindeutige Orientierungspunkte (z.B.

Wasserplätschern, Blätterrascheln, Pflanzendüfte, Vogelzwitschern). Es entstehen im Inneren hellbelichtete Rundwege; aufgrund des ringförmigen Systems und der Blickbeziehungen in die Höfe ist die Orientierung einfach. Im Erdgeschoss ergeben sich in den Höfen geschützte Sitzbereiche, die besonders von Demenzzkranken gern genutzt werden.

Den Wohnbereichen zugeordnet sind vielfältig gestaltete Wohn-/ Essbereiche: eine offene Küche („anregend zum Mitmachen“), Esstische in unterschiedlichen Formationen und ein Rückzugsbereich.

Die Wohngruppen werden jeweils übersichtlich von einer ‚Magistralen‘ erschlossen; die Eingänge in die Wohngruppen sind klar definiert. Die Wohngruppen sind in sich abgeschlossen, jeweils 2 Gruppen (West/ Südwest und Ost/Südost) können sehr gut zusammengeschaltet werden.

Die offene einläufige Treppe bildet die Gebäudemitte und den Schwerpunkt der Anlage. Die innere Orientierung und Verteilung in die Raumgruppen ist durch die zentrale, gut auffindbare Anordnung der Vertikalerschliessung mit zugeordnetem Aufzug einfach. Die Infrastruktur mit Dienstzimmer, Personalbesprechungsraum, Pflegebad und Verteilerküche wird ebenfalls in der Gebäudemitte, mit kurzen Wegen zu den Wohngruppen angeordnet.

Im Erdgeschoss öffnet sich die Ladenzeile vollflächig zum Eingangshof und ist von der Erschliessungsstrasse und von innen gut einsehbar. Das Café, der Mehrzweck- und der Gebetsraum werden im Gartenschoss angeordnet. Die schöne Aussicht auf den Rhein und die vorgelagerte besonnte Terasse stellen die besondere Qualität und Attraktion der Räume dar.